

## BILDUNG UND ENTWICKLUNG DER PHRASEOLOGISCHEN BEDEUTUNG AUF DER BASIS VON PRÄSUPPOSITION

Iryna Orel

Ph.D. in Philologie, Dozentin vom Lehrstuhl der Romanisch-Germanischen Philologie,  
Riwner Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität, Ukraine  
e-mail: Orel\_i72@ukr.net, orcid.org/0000-0002-7258-1444

### Summary

Der Artikel betrachtet die nationalkulturellen und transkulturellen Typen von Präsupposition, ihre genetischen Gruppen, auf deren Grundlage die innere Form, die Ausdrucksbedeutung gebildet werden und die Prozesse semantischer Modifikationen stattfinden. Präsupposition wird als extralinguale Information verstanden, die Kohärenz und Logik der Bedeutung der Phraseologie liefert, um ein Stereotyp zu bezeichnen. Aus diesem Grund wird die Präsupposition als Grundelement der kommunikativ-pragmatischen Struktur der Phraseologismen betrachtet. Da die Präsupposition die Grundlage der Semiose ist, werden ihre Merkmale in dem Basis der inneren Form als semantische Voraussetzung betrachtet.

Unter außersprachliche Präsupposition verstehen wir eine Reihe von Bildern, eine Kombination von einem Bild oder von Bildern mit Szenarien in ihrer Interaktion, ein Handlungs- oder Verhaltensschema unter bestimmten Bedingungen. Bilder und Handlungsschemata werden auf dem Grund der von den Sprechern herausgegriffenen Merkmale neu gedacht, die aus der Menge der verfügbaren nach dem Wert, dem wichtigen Prinzip ausgewählt werden. Diese Merkmale bilden in Kombination eine innere Form, die den Prozess der Semiose motiviert.

Die innere Form der Phraseologismen wird auf dem Basis von Präsupposition gebildet. Das funktioniert aufgrund: ausgewählter Merkmale von Bildern, die die Präsupposition bilden; ausgewählter Merkmale des Verhaltenszenario oder des Handlungsschemas; eine Kombination von Merkmalen des Bildes und der Situation, die den Inhalt der Präsupposition widerspiegelt.

Die Analyse des nationalkulturellen Typs der ergab 10 genetische Gruppen. Der transkulturelle Typ enthält 4 genetische Gruppen.

Phraseologismen zur Bezeichnung von Stereotypen, die auf Präsupposition basieren, unterliegen sprachbedingten semantischen Modifikationen und nonverbale Faktoren.

**Schlüsselwörter:** phraseologische Semiose, Stereotyp, innere Form, Struktur der Präsupposition, Bild, Schema, Grundzeichen der inneren Form.

DOI <https://doi.org/10.23856/5115>

### 1. Einführung

Die Frage nach der Bildung der phraseologischen Bedeutung (weiter im Text – PhB), der Identifizierung von Möglichkeiten zur Darstellung des Außerspraches in der semantischen Struktur des Sprachzeichens, der Identifizierung der Grundlage der Semiose – des Bildes oder der Präsupposition (und ihrer Typen), der Ursachen und der Wege der Transformation der phraseologischen Smantik zieht die Auswirkung solcher Modifikationen auf das funktionale und pragmatische Potenzial der Phraseologismen die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich. Trotz der Anzahl von Untersuchungen, die diesen Fragen gewidmet sind, erfordern sie eine strukturiertere Analyse, empirische Forschung und theoretische Klärung.

In der modernen Sprachwissenschaft geht es hauptsächlich um die bildliche Grundlage der Phraseobildung, was sich in Studien widerspiegelt, die am Material verschiedener Sprachen durchgeführt wurden (Alefirenko M. F., Arutyunova N. D., Baran Ya. A., Buhofer A., Burger H., Chernyshova I. I., Denisenko S. N., Dobrovolsky D., Fleischer W., Kunin O., Melerovich A., Mokieno V. M., Paducheva O. V., Selivanova O. O., Sialm A., Telia V. M., Todorova N. Yu., Uzhchenko V., Vezhbytska A., Zhuikova M., Zhukov V. P., und andere Wissenschaftler).

Unter der bildlichen Grundlage der Entstehung der Phraseologismen verstehen wir die Verwendung der ausgewählten Merkmale des Bildes. Das Bild ist eine national-spezifische mentalbegrenzte Widerspiegelung der Vorstellungen/ einer Idee über ein Objekt oder einen Gegenstand der Wirklichkeit.

Alefirenko M. F. betrachtet die Semantik von Phraseologismen als eine phraseologische Reflexion, die sich aus der Interaktion sekundärer Nominierungszeichen mit Objekten der extraverbalen Realität ergibt, die zur Codierung von Informationen über die objektive Realität in der Struktur der PhB beiträgt. Der Forscher nennt die konnotative Komponente, die Wert- und emotional-bewertende Komponenten enthält, die nationale und kulturelle Informationen widerspiegeln, ein Merkmal der PhB (Alefirenko, 2005: 26). Da diese Konnotationselemente nicht konstant sind, können sich unter dem Einfluss bestimmter außersprachlicher Faktoren der Wert und/ oder die emotionale und bewertende Komponente ändern, was zur Modifikation der PhB und zur Veränderung der pragmatischen Eigenschaften der Phraseologismen führen wird.

Die Grundlage der Bildung der PhB ist die innere Form (im Folgenden – IF), die mit dem Objekt oder der Situation durch ein ausgewähltes Merkmal verbunden ist, das das Ergebnis der intellektuellen und emotionalen Entwicklung der extralingualen Realität ist (Gak, 1998: 202). Daher wird IF als die paradigmatische Grundlage von Phraseologismen angesehen, die die Derivationsfähigkeiten und die kulturelle Integrität von PhB kombiniert (Telia, 1996: 96-97).

Als Basis von IF gilt das auf der Grundlage kollektiver Erfahrung erstellte, vereinfachte und schematisch in der Semantik des Sprachzeichens der primären Nominierung fixierte Bild. Dieses Bild enthält die national-kulturelle Information (weiter im Text – NKI), ist eine genetische Quelle des onomasiologischen Porträts. Daher verbindet das (umgedachte) Bild in der Grundlage von IF der Phraseologismen die Objekte der primären und sekundären Nominierung. Die Untersuchung der Merkmale des Bildes von IF wird seinen Genotyp bestimmen, und die Festlegung des Prinzips der Auswahl eines motivierenden Merkmals, das aus Sicht der Sprecher ausdrucksstark ist, wird den Wert und dementsprechend die mentalen Normen aufdecken.

Die Bildung der onomasiologischen Struktur der Phraseologismen auf dem Grund der Wahl des Merkmals des Bildes, das als Motivator der Semiose dient, wird als Motivationsprozess bezeichnet, der eine linguopsychomentele Operation ist (Selivanova, 2012: 160). Die Motivation basiert, laut Selivanova O. O., auf der Position des Motivators in der strukturellen Hierarchie des Wissens über das Signifikat, der Rationalität von Informationen und ihrem Präzedenzfall innerhalb der ethnischen Gruppe. Diese Faktoren bilden die Grundlage der onomasiologischen Struktur des Sprachzeichens (Selivanova, 2012: 13). Wir meinen, dass in der Präzedenzebene nicht nur der Plan des Bildinhalts wichtig ist, sondern auch die Wertkomponente seines ausgewählten Merkmals, das als Motivator für die Bildung der Phraseologismen fungiert. Der Wertaspekt der Merkmale erklärt den Grund für ihre Trennung von der Menge der Merkmale des Bildes.

Wie die Analyse neuerer Forschungen zur Problematik der phraseologischen Semiose zeigt, liegt der Schwerpunkt auf der Untersuchung des Bildes als Grundlage der Phraseobildung. Wir werden auf die Präsupposition achten – die Situation, Tatsache, Szenario, die sich strukturell vom Bild unterscheiden und auch die Grundlage von IF sind.

Das Problem der Untersuchung der Methoden und Mechanismen der phraseologischen Semiose bleibt unserer Meinung nach unzureichend untersucht, da sie eine detailliertere Betrachtung der Mechanismen der Bildung von PhB erfordern; Wege zur Bildung der inneren Form von der Phraseologimen; Prinzipien der Isolierung und Auswahl motivierender Merkmale, auf deren Grundlage der Prozess der Semiose stattfindet; Gründe und Wege der Transformationen von PhB. Diese Reihe von Diskussionsthemen bestimmt die Relevanz der vorgeschlagenen Studie, die im onomasiologischen Aspekt durchgeführt wird, unter Berücksichtigung des Wertebildes der Welt, der Werte der Sprecher, ihrer mentalen Eigenschaften, die die nationalen und kulturellen Komponente in der Struktur der PhB ausstrahlen.

Ziel der Arbeit ist es, die Art und Genetik von Präsupposition als Grundlage für die Bildung und Entwicklung von PhB zu untersuchen. Im Rahmen der vorgeschlagenen Untersuchung werden wir uns auf die folgenden Aufgaben konzentrieren: 1) Klärung des Begriffs der Präsupposition; 2) die Struktur der Präsupposition analysieren; 3) die Typen und die Genetik von Präsupposition identifizieren und beschreiben, deren Merkmale die Grundlage von IF der Phraseologismen bilden; 4) die Gründe der Umwandlungen der PhB aufzuklären.

Als Informationsmaterial wurden deutsche Phraseologismen, die die Stereotypen kennzeichnen, ausgewählt.

Im Rahmen unserer Forschung verwenden wir einen system-strukturellen Ansatz zur Analyse von Präsupposition, charakterisieren ihre Inhalte „außen“ (als Außersprachliches) und „innen“ (als sprachliches Bild in der PhB), stellen die Prozesse ihrer Entstehung und Funktionsweise als System von Form, Inhalt und Bedeutung fest.

Daher werden die skizzierten Aufgaben mit Forschungsmethoden aus dem Bereich der Onomasiologie umgesetzt, bei denen es um die Analyse der Semantik des Sprachzeichens im Hinblick auf die Merkmale/ Eigenschaften des außersprachlichen Objekts geht, die als Grundlage für die Nominierung als Motivator dienen: 1) die deskriptive Methode, um die Fakten der Sprache zu inventarisieren; Durchführung ihrer Analyse und Interpretation; 2) die Methode der direkten Komponenten wird verwendet, um die lexikalischen Bestandteile von Phraseologismen und ihre Korrelation mit außersprachlichen Präsupposition (Bilder und Situationen) zu identifizieren; 3) mit Hilfe der Komponentenanalyse führen wir eine schrittweise strukturelle Aufteilung der PhB (Kern und Peripherie) durch, um Samen/ Sememen zu erhalten, die das Material der Studie sind; 4) die Samen-Analyse bedeutungsbildender Bestandteile wird den Satz von Merkmalen aufdecken, die in der abstrakten Basis der Semiose vorhanden sind, und das Kern-Seme ermitteln, das das neu gedachte Merkmal des Bildes von der IF widerspiegelt und mit dem Referenten korreliert; 5) die genetische Klassifizierung von Präsupposition wird auf der Grundlage ihrer Referenz mit bestimmten Fragmenten vom Nationalweltbild durchgeführt.

## 2. Der Begriff der Präsupposition

Die Präsupposition in der Linguistik wird als eine Voraussetzung (als vollendete Tatsache) betrachtet, die eine der Komponenten der semantischen Analyse von Sprachzeichen ist, und bei der Wiederholen in ihrer semantischen Struktur bildet die Nationalweltbild (*Paducheva, 2011*). Die Vermutung wird nicht explizit ausgedrückt, sondern ist implizit in der konnotativen Komponente vorhanden (*Paducheva, 1981*). Da die Mechanismen der Bildung und Darstellung impliziter Informationen unterschiedlich sind, wurden verschiedene Arten von Voraussetzungen identifiziert: tatsächliche (ausgedrückt durch Verben für körperliche/ mentale/ intellektuelle Aktivität) und emotionale (*Ivanova et al., 1981: 262-265*); semantische (unterteilt

in: potentielle Präsupposition im Nullkontext und tatsächliche Präsupposition im realen Kontext), pragmatische Präsupposition (*Makarov, 2003: 133-136*); situative / pragmatische (bezogen auf das Wissen um typische Situationen) und sprachliche (referenziell (Satzebene) und semantische Präsupposition (Wort- und Phrasenebene) (*Filippov, 2003: 255-256*); logische Präsupposition (Beziehungen zwischen Äußerungen aufgrund ihrer logischen Korrelation (nach R. D. Wilson), pragmatische Präsupposition (Vorhandensein eines Kontextes, um ein angemessenes Verständnis der kommunikativen Absicht sicherzustellen (nach E. L. Keenan), semantische Präsupposition (Beziehung zwischen Äußerungen und dem ausgedrückten Satz) (nach R. Stalnaker) (*Demyankov, 1981: 131-132*); existentielle Präsupposition (kommunikativ irrelevante Bedeutungselemente), syntagmatische Präsupposition (semantische Bestimmung eines Wortes durch ein Wort), kommunikative Präsupposition (Vorstellungen über den Bewusstseinsgrad des Adressaten) und konnotative Präsupposition (Entstehung zusätzlicher Bedeutungen) (*Arutyunova, 1973: 89*).

Die Präsupposition ist die Grundlage der Semiose als extralinguale Information, die im Kommunikationsprozess verwendet wird, um Kohärenz und Ausdruckslogik sicherzustellen. Daher gilt die Präsupposition als Bestandteil der kommunikativ-pragmatischen Struktur des Mikrotextes – der Phraseologismen. Auf der Ebene der PhB kann der Präsupposition als semantische nachvollzogen werden – als wahres Urteil (nach Batsevich F. S. (*Batsevich, 2010: 136-142*). IF der Phraseologismen, die auf Präsupposition (Situation, Handlungsszenario, Verhaltensmuster) basiert, widerspiegelt das hauptsächlich NKI. Diese NKI spiegelt sich im gemeinsamen Wissen des Sprechers und des Adressaten wider (*Filippov, 2003: 255*). Die Situationen, Handlungsszenarien, Verhaltensmuster bei der Translation der NKI, spezifischen Visionen und Bewertungen werden sich in der Struktur der PhB widerspiegeln. Beachten Sie, dass nicht nur in der konnotativen Komponente, wie von Paducheva O. V. (*Paducheva, 1981*) behauptet wurde, sondern auch in der signifikant-denotativen Komponente. Beispielsweise wird die stereotype Vorstellung von Ablehnung verbalisiert die phraseologische Einheit *einen Korb geben/ bekommen*. Dieser Phraseologismus entstand auf dem Basis des Balzbrauchs, als der Bräutigam der Braut Geschenke bringen musste und die Braut den Korb, in den diese Geschenke gelegt wurden, aus dem Fenster gab oder fallen ließ. Wenn der Korb bodenlos war oder der Boden sofort zusammenbrach, bedeutete dies die Weigerung und Unwilligkeit der Braut, diesen Kandidaten zu heiraten (*WRARWiASWUS*). Die Wendung hat eine humorvolle Bedeutungskonnotation, ist in der Umgangssprache und in der Publizistik weit verbreitet: Vor zehn Jahren gab Cory Booker dem Präsidenten *einen Korb*. Barack Obama hatte ihm angeboten, das Amt für Stadtentwicklung zu leiten. Booker aber wollte lieber konkret kommunale Politik machen [...]. (*Welt am Sonntag, 05.05.2019*).

Das für die Semiose herausgegriffene Präsuppositionszeichen ist Denotation (jemanden verleugnen), Signifikation (Arten von Begriffen – eine der Formen der Ablehnung) und Konnotation (emotionale Bewertungskomponente – negative Bewertung, Intensität – kategorische Ablehnung; Wertkomponente – widerspiegelt die Werte/ wichtige nationalkulturelle dominierende Verhalten – es ist nicht höflich, eine direkte Ablehnung auszudrücken). Der Respekt vor den Menschen ist eines der Merkmale der nationalen Kultur (*Deutschland in den Augen der Welt, 2015*). Der Inhalt der signifikant-denotativen Bedeutung spricht anspielend die national-kulturelle Präsupposition an und verbindet das Außersprachliche mit dem Sprachlichen. Die Konnotate offenbart eine Reihe von zusätzlichen Bedeutungswerten, basierend auf den Präsuppositionszeichen, die die NKI in der Struktur der PhB betonen.

### 3. Die Struktur der Präsupposition

Die Voraussetzung in der Grundlage von IF spiegelt das nationalspezifische Denkquantum wider, das nicht nur mit Schemata und Bildern operiert, sondern auch mit ihren Kombinationen, die das in der Struktur von IF widergespiegelte Schema des objektiven Handelns bilden oder abschließen.

Melerovich A. M. betrachtet IF (nach Potebnya O.O.) als ein Bedeutungszeichen, das auf der Grundlage eines ausgewählten Merkmals den vorherigen und nächsten nominierten Wert kombiniert (*Melerovich, 1971: 60*). Die Forscherin ist der Ansicht, dass die Besonderheit von der IF kein einzelnes Phänomen widerspiegelt, sondern die Idee einer bestimmten Situation, auf deren Grundlage die PhB als Ergebnis der Abstraktion von der figurativen Quelle und der assoziativen Übertragung von Bedeutung auf eine ähnliche Beziehung zwischen ihnen gebildet wird Phänomene (*Melerovich, 1971: 60-61*).

Wir betrachten ein separates Phänomen als eine Kombination von Bild/ Bildern oder eine Kombination von Bildern und dem Schema ihrer Verwendung/ Interaktion, basierend auf der Kategorisierung der ausgewählten Merkmale, die die onomasiologische Grundlage von IF bilden. Die Phraseologismen mit solcher IF bezeichnen die Qualitäten, Eigenschaften, Merkmale der Nominierungsobjekte (Denkstereotypen), schreiben bestimmte Handlungsszenarien oder Verhaltensmuster (Verhaltensstereotypen) vor.

Die Analyse des Faktenmaterials zeigt, dass die phraseologische Semiose auf der Grundlage der Präsupposition realisiert werden kann, die die Bilder, die Teil davon sind, einbezieht und diejenigen ihrer Merkmale hervorhebt, die zur Bildung eines ganzheitlichen IF beitragen. Zum Beispiel, *jemanden auf den Hund bringen* – Grundlage der Semiose sind mythologische Glauben, dass das Bild eines Hundes am unteren Rand der Truhe als Schutz vor Dieben dient. Wenn der Besitzer sein Eigentum/ Geld verloren hat (d.h., mit einer leeren Truhe blieb), sagte man, dass *er auf den Hund kommt* – arm sei (*WRARWIASWUS*). Nachdem wir die Komponenten der Voraussetzung von der Phraseologie analysiert hatten, fanden wir zwei Bilder in seiner Struktur: das Bild eines Hundes und das Bild einer Truhe. Die Analyse der semantischen Voraussetzungen ergab, dass jedes der verwendeten Bilder das notwendige Merkmal identifiziert, das auf der Sprachebene im gewünschten Sem verkörpert ist, das die PhB mit Merkmalen von Bildern und Situationen korreliert: Hunde → Amulett, Truhe → Reichtum, leere Truhe → Bild eines Hundes ganz unten/ auf dem Boden → Armut. Die Kombination von diesen Bildern thematisiert anhand ausgewählter Bildmerkmale die nationale und kulturelle Situation, die im Gedächtnis der Sprecher im Zuge assoziativer Beziehungen entsteht: Hund + Truhe = sicheres Eigentum.

Die Studie identifizierte Fälle, in denen die Grundlage von der IF, die auf dem Basis von Präsupposition gebildet wurde, eine Kombination von Merkmalen der Bilder mit den Merkmalen der Situation/ des Handlungsschemas ist. Zum Beispiel, verbalisiert die stereotype Vorstellung von Glück, materiellem Reichtum *Vierblättriges Kleeblatt finden*. Dieser Phraseologismus stammt aus dem Glauben an die magischen Eigenschaften von Klee. Ein Blatt dieser Pflanze mit vier Blätterteilen ist sehr selten zu finden. Der Legende nach verleiht ein solches Blatt einem Menschen übernatürliche magische Eigenschaften. Davon erzählt das Märchen der Gebrüder Grimm „Der Hahnenbalken“. Zudem ähnelt die vierblättrige Form des Blattes einem Kreuz, das als Talisman wahrgenommen wird, insbesondere vor Krankheiten schützt (*Warum du ein vierblättriges Kleeblatt finden solltest*). Daher verbindet die Voraussetzung von dem Phraseologismus das Bild der Pflanze und das Wirkungsschema (gefundenes Blatt muss getrocknet und gelagert werden).

Die Kombination von Merkmalen der Komponenten von Präsupposition (Bild und Bild; Bild und Schema) sind die Grundlage für die Bildung von PhB. Nach unseren Beobachtungen gibt es einen Unterschied zwischen Semiose aufgrund von einem Bild und aufgrund von einer Präsupposition. Das Bild delegiert ein ausgewähltes Merkmal an die Basis der IF, und andere inaktivierte Merkmale sind in der Struktur der IF implizit in einer hierarchischen Reihenfolge vorhanden. Die Präsupposition bildet die IF auf der Grundlage von: einer Kombination von Merkmalen der Bilder, die die Präsupposition formen; eine Kombination aus einem Merkmal des Bildes und einem Merkmal der Situation/ des Handlungsschemas; identifiziert normalerweise nur Merkmale einer national-spezifischen Situation oder eines Verhaltensszenarios.

Wir beachten die Aufmerksamkeit, dass dasselbe Bild allein oder in Kombination mit dem Aktionsschema die Grundlage von IF sein kann. Außerdem kann dasselbe Bild ein IF für die Semiose der Phraseologismen verschiedener ideografischer Gruppen bilden kann. Dies liegt an dem Auswahl der verschiedenen Merkmale des Bildes.

Zum Beispiel ist der Satz von Merkmalen des Bildes von *Maus* die Grundlage der IF einer Reihe von den Phraseologismen (stellen die Stereotypen des Denkens dar), die eine Person charakterisieren: *Maus!* – (umgsp.) Geliebte! (eine Art der Behandlung – emotionale Eigenschaften); *keine müde Maus* – (umgsp.) niemand; jemand, der in der Gesellschaft keine Bedeutung/ kein Gewicht hat (intellektuelle Eigenschaft); *eine süße Maus* – (umgsp.) attraktive Frau; hübsches Mädchen (körperliche Merkmale); *eine graue Maus* – (umgsp.) hässliche, unattraktive Frau (Körpermerkmal); langweiliger uninteressanter Mann (über einen Mann – ein intellektuelles Merkmal) (*WRARWiASWUS*).

Basierend auf empirischen Erkenntnissen über die Merkmale des Bildes von *Maus* haben sich eine Reihe von Phraseologismen herausgebildet, die das Verhalten durch Stereotypisierung von Merkmalen von Situationen (Verhaltensstereotypen) regulieren, die mit dem Bild der onomasiologischen Grundlage von der IF zusammenhängen, zum Beispiel: *mit jemandem Katz und Maus spielen* – (umgsp.) versuchen jemanden zu überlisten; *Wenn/ Sobald die Maus satt ist, ist/ wird/ schmeckt das Mehl bitter* – (Sprichwort) verliert man das Interesse an dem, was man zu viel hat (*WRARWiASWUS*).

Die Präsupposition kann die IF auf der Grundlage von Anzeichen einer Situation bilden, die eine nationalspezifische Epistemologie hat. Das Bild in solchen Präsuppositionen ist nicht expressiv und verwirklicht seine Züge implizit. Zum Beispiel repräsentiert die stereotype Vorstellung vom aktiven Handeln die phraseologische Einheit *rangehen wie Blücher (an der Katzbach)* – (umgsp.) eine Sache mutig anpacken / energisch angehen; aktiv flirten. Grundlage der Phraseologismen ist die historische Tatsache des außerordentlichen Mutes des preußischen Generals Gebhard Leberecht von Blücher, genannt Marschall „Vorwärts“ (*Für Draufgänger: rangehen wie Blücher*). Das wichtigste phraseobildende Merkmal in der Basis von IF sind die mutigen Handlungen des Generals – Zeichen der Situation. Das Bild des Generals selbst, dessen Gesichtszüge in der Basis von IF vorhanden sind, ist nicht klar genug. Der Schwerpunkt der PhB liegt auf die stereotypisierten Handlungen.

#### 4. Typen und Genetik von den Präsuppositionen

Als Ergebnis der Analyse der Herkunft der Präsuppositionen, die als die Grundlage der phraseologischen Semiose dienen, wurden zwei Typen aufgedeckt: nationalkulturelle und transkulturelle Präsuppositionen.

3.1. Die nationalkulturelle Präsupposition umfasst: 1) Glauben: a) die mit dem mythologischen Weltbild verbunden sind: *auf/ hinter dem Mond leben* – (umgspr.) provinziell / rückständig/ unmodern sein; nichts mitbekommen; uninformiert sein; (*wie*) *von einem anderen Stern sein* – anders/ fremd/ exzentrisch/ weltfremd sein; leicht verrückt sein; sich ungewöhnlich verhalten; die Realität nicht wahrnehmen; der Welt entrückt sein; ungewöhnliche Ansichten haben; außergewöhnliche Fähigkeiten besitzen; b) religiöse Glauben: *sein Amen zu etwas geben* – (umgspr.) seine Erlaubnis geben; zustimmen; *zum Teufel sein/ gehen* – (umgspr.) kaputtgehen; zerstört werden/ sein; verloren/ unrealisierbar sein; 2) Aberglauben sind auf der Grundlage von Überzeugungen entstanden und spiegeln beispielsweise das nationalmythologische Weltbild wider. Zum Beispiel, *einen Schornsteinfeger sehen* – (umgspr.) Glück haben; *jemandem die Daumen drücken / halten* – (umgspr.) jemandem viel Glück wünschen; *Leere Geldbörse schenken* – (umgspr.) jemandem Scheitern, Armut wünschen; 3) Sitten und Bräuche: *j-m einen Korb geben* – (umgspr.) jemanden zurückweisen/ abweisen; jemanden abblitzen lassen (kommt von den Bräuchen der Heiraten, ukrainisches Äquivalent – *j-m einen Kürbis geben*); 4) Folklore: *ein Drache hat seine Finger im Spiel gehabt* – (umgspr.) das Böse griffen ein; *essen wie ein Drache* – viel essen; *sich einen Goldfisch angeln* – (umgspr.) einen reichen Mann heiraten; 5) Fragmente des gesellschaftlichen Lebens (Handel, Justiz, Bildung usw.): *Eulen nach Athen tragen* – (umgspr.) etwas Überflüssiges, Unnötiges tun (wörtlich: griechische Münzen nach Athen tragen); *über jemanden einen Holz/ Stab brechen* – (umgspr.) jemanden der Schuld überführen; 6) Handwerke: *Pechvogel sein* – (umgspr.) jemand, der immer Pech hat; jemand, der fortlaufend Missgeschicke erleidet (Singvögel zum Verkauf wurden mit Pech gefangen); *auf dem Holzweg sein* – (umgspr.) auf dem falschen Weg sein, Fehler machen (in Anlehnung an befestigte Waldwege, um den Holztransport zu erleichtern); 7) Kunsthandwerke: *so groß wie das Heidelberger Faß sein* – (umgspr.) sehr groß/ riesengroß sein (stammt von dem Heidelberger Fass – dem größten Weinfass, das sich in den Kellern des Heidelberger Schlosses befindet); 8) bäuerliche Traditionen: *einen Korb hoch hängen* – (umgspr.) sparen (den Korb mit Lebensmitteln wurde hoch an die Decke gehängt, damit die Mäuse nicht dorthin gelangen konnten); 9) militärische Angelegenheiten: *ins Blaue schießen/ ein Schuss ins Blaue sein* – (umgspr.) etwas ohne Erfolg tun, Arbeit ohne ein bestimmtes Ziel verrichten; 10) Ritterlichkeit: *sich die (ersten/ goldenen) Sporen verdienen/ sich seine Sporen erst noch verdienen müssen* – (umgspr.) den ersten Erfolg in etwas haben (der Ritter erhielt Sporen als Belohnung für die Tapferkeit); *durch die Blumen reden* – (umgspr.) mit Andeutungen/ Hinweisen sprechen (Der Dame des Herzens schickte man Blumen einer bestimmten Sorte und Farbe, die eine bestimmte Bedeutung hatten).

3.2. Transkulturelle Präsupposition sind verwandt mit: 1) Mythen: a) Griechische Mythologie: *Achillesferse haben* – (umgspr.) ein schwaches/ krankes Organ haben; *über jemandem hängt / schwebt ein Damoklesschwert / das Schwert des Damokles* – (umgspr.) ständig in Gefahr sein; b) deutsche Mythologie: *treu wie Nibelungen sein* – (umgspr., veraltet) sehr treu sein; 2) biblische Legenden: *Wie in Sodom und Gomorra zugehen* – (umgspr., veraltet) voller Sünden; unmoralisch. Das Sprichwort stammt aus dem Alten Testament, das von den bössartigen Städten Sodom und Gomorra erzählt.; *Den teufel mit/ durch Beelzebub austreiben* – (umgspr.) (unbeabsichtigt) Übles durch noch Übleres ersetzen (national-spezifisches Umdenken der biblischen Präsupposition); *sein Kreuz auf sich nehmen; sein Kreuz tragen* – (umgspr.) sein Last/ seine Probleme auf sich nehmen; 3) bekannte trans- oder fremd-kulturelle Präsuppositionen (Bräuche, Traditionen, Glauben, Aberglauben etc.) *das Huhn/ die Gans, das/ die goldene Eier legt, schlachten* – sich selbst wirtschaftlich schaden; 4) geflügelte Worte von Weisen, berühmten Persönlichkeiten der Antike: *die goldene Mitte/ der goldene*

*Mittelweg* – Kompromiss (Horaz); *jemandem goldene Berge versprechen* – jemandem sehr große Versprechungen machen (Terence); *goldene Worte* – nachdenkenswerte Worte, die man beherzigen sollte (Lucretius); *den Rubikon überschreiten* – die Grenze des Erlaubten überschreiten (Caesar).

## 5. Ursachen und Mechanismen von Transformationen der phraseologischen Bedeutung

Nach der Untersuchung der Wegen der Bedeutungswandel der Phraseologismen fanden wir heraus, dass semantische Modifikationen außersprachliche und linguistische Faktoren haben.

Außersprachliche umfassen: 1) Veränderung der Bedeutung des Denotats – Bild/Situation oder der ausgewählten Merkmale (*rangehen wie Blücher* – aktiv handeln; fangen an, zu arbeiten → aktiv flirten); 2) Änderung in der Einschätzung der Präsupposition oder der phraseobildenden ausgewählten Merkmale (*einen Hasenfuß mit sich führen* aufgeteilt in zwei Ausdrücke: a) *ein Hasenfuß sein* – ein Feigling sein (negativ Bewertung); b) *einen Hasenfuß haben* – Glück haben (positive Einschätzung). Die Wertentwicklung basierte auf den Präsuppositionszeichen, die neu bewertet wurden. Es wird angenommen, dass die Pfote des Hasen vor Pech und vor Unglück geschützt ist. Der Glaube entstand aus der körperlichen Fähigkeit des Hasen, schnell zu entkommen. Es ist dieses Zeichen der Situation, das zur Grundlage für die Bedeutungsentwicklung geworden ist – ein Feigling sein – vor jeder Gefahr fliehen (*WRARWiASWUS*).

Sprachliche Faktoren semantischer Modifikationen beziehen sich auf: 1) Änderung der Bedeutung der lexikalischen Komponente in der Struktur des Phraseologismus (Verschlechterung – Verbesserung, Einengung – Erweiterung, Metaphorisierung, Bedeutungsverschiebung). Das Stereotyp der Unerfahrenheit wird durch eine Reihe von den Phraseologismen ausgedrückt, die auf der Grundlage eines Zeichens unreifer Frucht entstanden sind, das die Farbe *grün* verbalisiert: *ein grüner Junge*; *noch sehr grün sein*; *Grünschnabel haben*. Die Verschiebung in der PhB (*grün um die Nase sein* – krank sein, schlecht aussehen) ist als Ergebnis des Umdenkens des Zeichens des unreifen Früchtes und seine gleichzeitige Verschlechterung.; 2) durch Ersetzen der lexikalischen Komponente durch ein Synonym (Stereotyp über die Rolle der öffentlichen Meinung wird vertreten durch den Phraseologismus *dem Volk aufs Maul schauen*. Der Ursprung des Ausdrucks ist mit der Tätigkeit von Martin Luther verbunden, der den Vorbereitungsprozess für die Übersetzung der Bibel beschrieb. Er beobachtete, wie die Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen sprachen, um im Text der Übersetzung für normale Menschen verständliche Wörter verwenden zu können. Der Ausdruck *dem Volk aufs Maul schauen* wurde bei Luther im direkten neutralen Sinne (*WRARWiASWUS*) verwendet – den Menschen in den Mund zu schauen (aus rein sprachlichen und praktischen Zwecken). Im Laufe der Zeit hat die Worterverbindung des Autors (wegen der Verdunkelung) die ursprüngliche Präsupposition verloren. Dies trug zu einem Umdenken, einer negativen Bewertung und weiteren strukturellen und semantischen Modifikationen bei. Wir glauben, dass diese Prozesse auf das Vorhandensein der *Maul*-Komponente (Tierschnauze) in der Struktur des Phraseologismus zurückzuführen sind. Die Verwendung von Namen der Tierkörperteilen zur Bezeichnung von Komponenten des ideografischen Feldes des Menschen hat eine verächtliche, unhöfliche, negative Bedeutung. Die Ersetzung der *Maul*-Komponente in der Struktur durch ein synonymes (im ideografischen Feld) *Mund* ändert die stilistische Schattierung der PhB, beseitigt die negative Bewertung und übersetzt den Phraseologismus in eine neutrale Sphäre des

Gesprächsstils.); 3) Ersatz der lexikalischen Komponente in der Struktur des Phraseologismus durch das Antonym (*einen Korb bekommen – geben*).

Die Modifikationen von der PhB jeglicher Art führen zu Veränderungen auf der funktionalen und pragmatischen Ebene.

## 6. Schlussfolgerungen

Als Ergebnis der Analyse wurde somit festgestellt, dass die Präsupposition auf die außersprachlichen Informationen beruht. Typenweise wurden Präsupposition nationalkultureller und transkultureller Prägung aufgedeckt.

Die Genetik der ersten Gruppe ist vielfältiger und spiegelt die folgenden Fragmente des Nationalweltbildes wider: Glauben, Aberglauben, Sitten und Bräuche, Folklore, Fragmente des gesellschaftlichen Lebens, Handwerke, Kunsthandwerke, bäuerliche Traditionen, militärische Angelegenheiten, Rittertum. Die transkulturelle genetische Gruppe besteht aus den Präsuppositionen in Bezug auf: Mythen, biblische Legenden, trans- oder fremdkulturelle Präsuppositionen, geflügelte Worte von Weisen, berühmte Persönlichkeiten der Antike.

Es wird bestimmt, dass die Struktur der Präsupposition drei Typen hat. Sie besteht aus Bildzeichen, Situationszeichen/ Handlungsschematazeichen, einer Kombination aus Bildzeichen/ Bildern und Situationszeichen. In der Struktur von der PhB ist aufgrund des verbalisierten ausgewählten Merkmals an der Basis von IF eine Präsupposition vorhanden. Das heißt, die Präsupposition bildet die Basis von IF und ist die Basis von der phraseologischen Semiose.

Die Phraseologismen zur Bezeichnung von Stereotypen, die auf der Grundlage von Präsuppositionen gebildet werden, unterliegen semantischen Veränderungen. Die Gründe für solche Transformationen sind sprachlicher Natur: 1) Änderung der Bedeutung der lexikalischen Komponente in der Struktur des Phraseologismus; 2) Ersetzen der lexikalischen Komponente durch ein Synonym; 3) Ersatz der lexikalischen Komponente in der Struktur des Phraseologismus durch das Antonym und extraverbale Faktoren: 1) Änderung der Bedeutung der Bezeichnung; 2) Änderung in der Einschätzung der Präsupposition oder des phraseobildenden ausgewählten Merkmals.

Die Perspektiven für weitere Forschungen sind die Untersuchung der Bildung von der PhB auf dem Grund von den Merkmalen verschiedener genetischer Typen von Bildern/ Vorstellungen und Präsuppositionen.

## Referenzenliste

1. Alefirenko, N. F. (2005). *Spornye problemy semantiki: Monografiya [Controversial Problems of Semantics: Monograph]*. Moskva: Gnozis. 326 s. [in Russian]
2. Arutyunova, N. D. (1973). *Ponyatie presuppozicii v lingvistike [The concept of presupposition in linguistics]*. Izvestiya AN SSSR. Seriya literatury i yazyka. Moskva: Izd-vo AN SSSR. T. XXXII. Vyp. 1. S. 84-89. [in Russian]
3. Bacevich, F. S. (2010). *Narisi z lingvistichnoyi pragmatiki: monografiya [Drawings from linguistic pragmatics: monograph]*. Lviv: PAIS. 336 s. [in Ukrainian]
4. Gak, V. G. (1998). *Yazykovye preobrazovaniya [Language transformations]*. Moskva: Shkola «Yazyki russkoj kultury». 768 s. [in Russian]

5. Demyankov, V. Z. (1981). *Logicheskie aspekty semanticheskogo issledovaniya predlozheniya* [Logical aspects of the semantic study of the sentence]. *Problemy lingvisticheskoy semantiki*. Moskva: INION AN SSSR. S. 115-132. [in Russian]
6. Ivanova, I. P., Burlakova, V. V., Pochepcov, G. G. (1981). *Teoreticheskaya grammatika sovremennogo anglijskogo yazyka: Uchebnik* [Theoretical Grammar of Modern English: Textbook]. Moskva: Vysshaya shkola. 285 s. [in Russian]
7. Makarov, M. L. (2003). *Osnovy teorii diskursa* [Fundamentals of discourse theory]. Moskva: ITDGG «Gnozis». 280 s. [in Russian]
8. Melerovich, A. M. (1971). *O vnutrennej forme frazeologizma* [On the internal form of phraseology]. *Voprosy semantiki frazeologicheskikh edinic. (Na materiale russkogo yazyka). Chast 1. Tezisy dokladov i soobshenij*. Novgorod. S. 58-66. [in Russian]
9. Paducheva, E. V. (1981). *Prezumpcii i drugie vidy neeksplicitnoj informacii v predlozhenii* [Presumptions and other types of non-explicit information in a proposal]. *Nauchno-tehnicheskaya informaciya. Seriya 2, 1*. 1981. [in Russian]
10. Paducheva, E. V. (2011). *Prezumpciya. Russkaya korpusnaya grammatika* [Presumption. Russian corpus grammar]. [in Russian]
11. Selivanova, O. O. (2012). *Svit svidomosti v movi. Mir soznaniya v yazyke: monografiya* [The world of consciousness in language. The world of consciousness in language. The world of consciousness in language: monograph]. Cherkasi: Yu. Chabanenko. 488 s. [in Ukrainian]
12. Teliya, V. N. (1996). *Russkaya frazeologiya* [Russian phraseology]. Moskva: Shkola «Yazyki russkoj kultury». 284 s. [in Russian]
13. Filippov, K. A. (2003). *Lingvistika teksta: Kurs lekcij* [Text Linguistics: Course of lectures]. SPb.: Izd-vo S.-Peterb. un-ta. 336 s. [in Russian]
14. *Deutschland in den Augen der Welt. Zentrale Ergebnisse der zweiten GIZ-Erhebung 2015*. URL: [https://www.giz.de/de/downloads/giz2015-de-deutschland-in-den-auge-der-welt\\_2015.pdf](https://www.giz.de/de/downloads/giz2015-de-deutschland-in-den-auge-der-welt_2015.pdf) [in Russian]
15. *Fur Draufganger: rangehen wie Blucher. Redensarten.net*. URL: <https://www.redensarten.net/rangehen-wie-bluecher/> [in German]
16. *Warum du ein vierblatriges Kleeblatt finden solltest*. Goodrun. URL: <https://goodrun.at/blogs/naturschmuckstuecke/warum-du-ein-vierblatriges-kleeblatt-finden-solltest> [in German]
17. *Welt am Sonntag, 05.05.2019*. URL: <https://www.welt.de/politik/article192948725/Polygamie-Einbuengerung-bleibt-trotz-Mehrehe-moeglich.html> [in German]
18. *WRARWiASWUS: Wörterbuch für Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, Sprichwörter, Umgangssprache*. URL: <https://www.redensarten-index.de/> [in German]